

UNIVERSITÄTSBUND WÜRZBURG



» MACHEN SIE MIT!

Wir unterstützen Wissenschaft
und Forschung





IMPRESSUM

Herausgeber:

Universitätsbund Würzburg e. V.
c/o Institut für Organische Chemie
Am Hubland, 97074 Würzburg
vorstand@unibund.uni-wuerzburg.de
www.unibund.uni-wuerzburg.de

Redaktion:

Dr. Gunther Schunk,
Katharina Richter, Sabine Voss
vorstand@unibund.uni-wuerzburg.de

Konzept und Umsetzung: MainKonzept

Berner Straße 2, 97084 Würzburg

www.mainkonzept.de

info@mainkonzept.de

Projektleitung: Stefan Dietzer

Grafische Gestaltung: Lisa-Maria Götz

Texte: Rainer Greubel

Fotos und Illustrationen:

Julius-Maximilians-Universität
Würzburg, Thinkstock,
Universitätsbund Würzburg, Thomas
Obermeier (S. 3, 5), Daniel Peter (S. 1, 7),
Marco Bosch (S. 10)



Wer sind wir?

Seit 1921 fördert der Unibund wissenschaftliche Projekte

Wissen fördern, Zukunft gestalten – unter diesem Motto unterstützt der Universitätsbund Würzburg, kurz Unibund, die Julius-Maximilians-Universität. Gegründet wurde der Verein in einer Zeit, in der die Universitäten aufgrund der Folgen des Ersten Weltkriegs finanziell so schlecht ausgestattet waren, dass sogar die Bestellung wissenschaftlicher Zeitschriften stark eingeschränkt oder ganz aufgegeben werden musste. Im Dezember des Jahres 1921 rief Erwein Graf von Schönborn-Wiesenthäld daher gemeinsam mit einer Gruppe von „Freunden des Vaterlandes, der Studien und der Wissenschaften“ einen Verein zur Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung an der Würz-

burger Universität ins Leben. Der Verein sollte eine opferwillige, aber „freie Gemeinde von wahren Freunden der Universität“ sein und dort helfen, wo die Mittel zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung fehlten. Dabei sollte die Vereinigung ungehemmt durch Staatsaufsicht, Verordnungen, Bürokratismus und wenig gestört durch die Strömungen innerhalb der Universität agieren können. Dieses Konzept fand schnell viele Anhänger, und deren Zahl stieg von rund 200 im Gründungsjahr rasant an. 1923 hatte der Verein bereits 460 Mitglieder; heute gehören ihm fast 800 Mitglieder an: Privatpersonen, Unternehmen, Organisationen, Städte und Gemeinden. Auch Wissenschaft-

ler und Studierende, sowohl in Würzburg als auch im Ausland, unterstützen den Unibund.

Inzwischen verfügt er über 15 Koordinierungskreise und eine Tochtergesellschaft in Unterfranken sowie im Main-Tauber-Kreis. Der Unibund konnte sich auf diese Weise fest in der Region etablieren.

An den Zielen des Vereins – Unterstützung von Lehre und Forschung – hat sich bis heute nichts geändert. Die Notwendigkeit, in Bildung zu investieren, bleibt.

Viele wissenschaftliche Projekte können ohne externe und unabhängige Unterstützung nicht umgesetzt werden. Da staatliche Mittel alleine nicht reichen, sind private Geldgeber gefragt.



Was wollen wir?

Wir unterstützen die Würzburger Universität

Der Unibund hat fünf Hauptziele. Er unterstützt ...

- ... die Vielfalt von Forschung und Lehre an der Julius-Maximilians-Universität finanziell, insbesondere Projekte und Initiativen, für die staatliche Mittel nicht zur Verfügung stehen.
- ... die Universität durch öffentliche Vortragsreihen und trägt sie nach außen.
- ... Stiftungen zugunsten der Universität. Er verwaltet sie und setzt die Mittel gemäß ihrem Stiftungszweck ein.
- ... als Bindeglied die Beziehungen zwischen der Universität und ihren früheren Studierenden.
- ... die Universität, indem er in Stadt und Region neue Freunde und Förderer gewinnt.

Die Julius-Maximilians-Universität lebt nicht in einem Elfenbeinturm, sondern ließ und lässt die Bewohner der Region gerne teilhaben am Erfolgsfaktor Wissenschaft. Sie ist wertvoller Impulsgeber für die Wirtschaft und das gesellschaftliche Leben.

Viele Forschungsvorhaben sind ohne zusätzliche Förderungen nicht umzusetzen. Deshalb ist es umso wichtiger, die Arbeit der Universität „von außen“ zu unterstützen.

Genau das hat sich der Würzburger Unibund als Ziel gesetzt. Über eine gezielte finanzielle Unterstützung ausgewählter und vielfältiger Projekte soll die Qualität und Vielfältigkeit in Forschung und Lehre sichergestellt werden.



Was bietet der Unibund?

Mitbestimmung und Einblicke in das universitäre Geschehen

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie die Wissenschaftsregion Würzburg auf vielfältige Weise. Mitglieder des Unibundes sind direkt und aktiv in die Entscheidungen des gemeinnützigen Vereins eingebunden. So entscheiden sie beispielsweise im Rahmen des Gesellschaftsrates in den Mitgliederversammlungen über die Maßnahmen.

Über die Entscheidungen und die Fördermaßnahmen werden die

Mitglieder des Unibundes regelmäßig informiert. Zudem fließen Neuigkeiten aus dem Unibund in die elektronische Universitätszeitschrift „einBLICK“ ein, die über das allgemeine universitäre Geschehen berichtet. Ob Ausstellung, Besichtigung oder Lesung, ob innerhalb der Universität oder außerhalb: Mitglieder des Unibundes haben Zugang zu allen Vortragsreihen und sonstigen vom Unibund

geförderten Veranstaltungen. Da der Universitätsbund e. V. als gemeinnützige Organisation anerkannt ist, sind Spenden und Mitgliedsbeiträge steuerlich absetzbar. Bis zu einer Höhe von 200 Euro genügt die Vorlage des Bankbelegs. Ab einem Betrag von 201 Euro erhalten Mitglieder automatisch eine Spendenquittung.



Was fördern wir?

Im Jahr 2015 flossen über 250.000 Euro für Forschung und Lehre

Technisch ausgeklügelte und neueste Forschungsinstrumente, aktuelle Literatur oder Tagungen und Kongresse mit Experten in Würzburg oder in der Welt – wissenschaftliche Projekte sind teuer. Zugleich fehlt es oftmals an den notwendigen Geldern. Angesichts dessen hat es sich der Unibund zur Aufgabe gemacht, akademische Vorhaben zu fördern. Denn schon in der Satzung heißt es: „Zweck ... ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur an der Universität Würzburg“ und weiter: „Mittel des Universitätsbundes dürfen nur für Zwecke verwendet werden, für die Staatsmittel nicht oder nicht ausreichend zur Verfügung stehen.“

Diesen Worten lässt der Unibund Taten folgen. Im Normalverfahren werden jährlich rund 25 Projekte mit einem Umfang von je 500 bis zu 5.000 Euro gefördert. Mit diesen Fördermitteln unterstützt der Unibund Projekte aus allen zehn Fakultäten der Würzburger Universität. Mit diesen Fördermitteln unterstützt der Unibund Projekte aus allen zehn Fakultäten der Würzburger Universität. Studierende können sich ebenso wie wissenschaftliche MitarbeiterInnen oder ProfessorInnen bewerben. Danach werden die förderungswürdigen Projekte anhand strenger Kriterien ausgewählt und die Fördersummen festgelegt. Die Qualität des geplanten Vorhabens und die überzeugend

nachvollziehbare Beschreibung und Bedeutung für die jeweilige Wissenschaftsdisziplin gehören ebenso dazu wie das Potential des Projekts für die zukünftige Förderung durch andere Drittmitgeber. Wir fördern Schlüsselexperimente in der Grundlagenforschung. Die Beispiele reichen vom Aufbau von Datenbanken über neue Materialien und Forschungsreisen bis hin zur angewandten medizinischen Forschung. Zusammen mit den Förderpreisen der Stiftungen im Unibund wurden im Jahr 2015 so insgesamt 258.800 Euro ausge- schüttet.



Wir kommen zu Ihnen!

Hörsaal on Tour – Wintervortragsreihe in der Region

Medizin oder Geschichte, Sport oder Informatik, Pädagogik oder Astronomie – das sind nur einige Angebote der Wintervortragsreihe des Würzburger Unibundes. So vielfältig die Themen des Studiums generale sind, so einfach und zugleich genial ist die Idee dahinter.

Die Wintervortragsreihe lässt sich mit „Hörsaal on Tour“ beschreiben. Die 60 bis 70 Fachvorträge pro Jahr, in denen aktuelle Themen aus allen Fakultäten der Würzburger Universität vorgestellt werden, finden an rund

20 Orten in der Region statt. Kein Wunder, dass sie bei den Zuhörern nicht mehr wegzudenken und somit fester Bestandteil des kulturellen Lebens sind. Die Zuhörer gewinnen in kostenlosen Vorträgen spannende Einblicke in die Vielfalt der Wissensgebiete und Forschungsthemen an der Universität Würzburg – und das sozusagen direkt vor der eigenen Haustür.

Ziel der Wintervortragsreihe ist es, nicht nur die Vielfalt der Wissensgebiete und Forschungsthemen der Universität vorzustellen,

sondern auch aktuelle Themen aus allen Fakultäten zu präsentieren. Sie soll darüber hinaus einen direkten Dialog zwischen Bevölkerung und Wissenschaft ermöglichen und zugleich neue Freunde und Mitglieder für den Unibund gewinnen. Beim anschließenden Zusammensitzen tauscht man sich direkt mit den Dozenten und den anderen Besuchern aus – Wissenschaft zum Mitmachen also, Forschungsthemen aus erster Hand.

Der Unibund verwaltet treuhänderisch

Dr. Hildegard und Richard von Swaine-Stiftung

Mit dem Baron-von-Swaine-Stipendium in Höhe von 4.000 bis 5.000 Euro erhält eine Studentin der Naturwissenschaften die Möglichkeit, einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in den USA zu absolvieren.

Thomas Lurz und Dieter Schneider-Sportstiftung

Die Thomas Lurz und Dieter Schneider Sportstiftung will Menschen mit Behinderungen die gleichberechtigte Teilhabe bzw. Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Die Sportstiftung fördert Projekte, Forschungsansätze und Entwicklungen aus dem Bereich Behindertensport am Sportzentrum der Universität Würzburg mit den Zielen:

- Chancengleichheit gewährleisten
- Diskriminierung unterbinden
- Ausgrenzung verhindern

Keck-Köppe-Förderstiftung

Die Keck-Köppe-Förderstiftung unterstützt seit 2014 Projekte aus der Chemie und Musik. So werden die ForscherInnen und Initiativen mit bis zu 5.000 Euro ausgezeichnet. Der Fokus liegt dabei auf dem wissenschaftlichen Nachwuchs.

Dipl.-Ing. Walter-Preh-Stiftung

Die Dipl.-Ing. Walter-Preh-Stif-

tung fördert Forschung und Lehre an der Universität Würzburg und vergibt jährlich beim Stiftungsfest den Röntgen-Preis in Höhe von 5.000 €.

Stiftung „Universitäts-Förderpreis der Mainfränkischen Wirtschaft“ (IHK Würzburg-Schweinfurt)

Der Universitäts-Förderpreis der Mainfränkischen Wirtschaft unterstützt junge WissenschaftlerInnen und ForscherInnen mit jährlich 35.000 – 45.000 € beim Aufbau neuer Arbeitsgebiete.

Edgar Michael Wenz-Stiftung

Die Edgar Michael Wenz-Stiftung fördert Forschung und Lehre im Bereich von Rechtssoziologie, Rechtstheorie und Rechtsphilosophie.

Dieter Salch-Stiftung Pro Universitate

Mit den Geldern der Dieter Salch-Stiftung Pro Universitate werden die Juristische und die Philosophische Fakultät, insbesondere der Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte, in Forschung und Lehre unterstützt.

Forschungsförderpreis der Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp

Der Forschungsförderpreis der Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp fördert ein Projekt aus den Bereichen Medizin, Technik oder Medien mit 25.000 Euro.



Der Unibund arbeitet auf vielfältige Weise mit Stiftungen. Er ...

- ▶ verwaltet das Vermögen
- ▶ entscheidet über die Ausschüttung
- ▶ fungiert als neutraler Mittler

Stiftungen

Im Unibund finden acht Stiftungen ihre Heimat

Mit der Gründung einer Stiftung können Förderer gezielt Forschungsfelder, Wissenschaftsbereiche oder junge AkademikerInnen unterstützen. Die Stiftungsinhaber können so nicht nur die Wissenschaft weiter vorantreiben, sie können auch bestimmten, einzelnen Forschern auf ihrem Weg helfen.

Die Gründung einer eigenen Stiftung steht jedem offen. Voraussetzung ist ein Einlagevermögen von mindestens 50.000 Euro. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, bereits bestehende Stiftungen zu unterstützen, zum Beispiel durch Zustiftung oder Spenden.

Neben den Stiftungen, die exemplarisch auf den folgenden Seiten eingehend vorgestellt werden, bestehen weitere Stiftungen unter dem Dach des Unibundes. Dieser übernimmt treuhänderisch alle formellen, rechtlichen und verwaltungstechnischen Arbeiten, so dass der Stifter damit keine Belastung hat.



Preisträger des Forschungsförderpreises 2015: Prof. Dr. Frank Schwab.



Vogel stiftung Dr. Eckernkamp

145.000 Euro im Jahr 2015 zum Nutzen unterschiedlicher Sparten

Bildung, Wissenschaft, Gesundheitswesen und Kultur, das sind die vier Bereiche, auf die sich die „Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp“ fokussiert. Diese Vielfalt der Themen ermöglicht eine gezielte und breit gefächerte Förderung. Im Jahr 2000 gründete Dr. Kurt Eckernkamp, Verleger und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vogel-Medien-Gruppe, gemeinsam mit seiner Gattin Nina Eckernkamp-Vogel die Stiftung, deren Ziel es ist, exzellente Forschung zu fördern beziehungsweise überhaupt zu ermöglichen. Zugleich wollen die Stifter die wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung unter-

stützen sowie das kulturelle Angebot und Engagement stärken.

Die „Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp“ schüttet jährlich die höchste Summe aller Stiftungen unter dem Dach des Unibundes aus. Im Jahr 2015 waren es 145.000 Euro, die Wissenschaft und Forschung über den Unibund zugute kamen.

Zudem wird seit 2014 jedes Jahr der Forschungsförderpreis der „Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp“ vergeben. Er ist mit 25.000 Euro dotiert und unterstützt ein herausragendes Projekt aus den Gebieten Medizin, Technik und Medien. Bei der Auswahl der

VOGEL
Stiftung
Dr. Eckernkamp

Preisträger wirkt der Universitätsbund als Berater und Vermittler mit. Im Jahr 2015 wurde der Würzburger Medienpsychologe Prof. Dr. Frank Schwab mit dieser Auszeichnung bedacht. Er untersucht, wie und worin sich die Nutzer von mobilen Medien unterscheiden.

Die Stiftung unterstützt darüber hinaus am Universitätsklinikum Würzburg die Demenzforschung und die Kinderkrebsforschung mit je 60.000 Euro jährlich.



Übergabe des Röntgenpreises 2015 (von links):
Unibund-Schriftführer Dr. Alfons Ledermann,
Preisträgerin Dr. Eva Lange und
Universitätspräsident Prof. Dr. Alfred Forchel.

Röntgenpreis

Wertvolle Auszeichnung für NachwuchswissenschaftlerInnen

Der Ursprung des Röntgenpreises liegt im Jahr 1942. Der Unternehmer Jakob Preh aus Bad Neustadt/Saale richtete die Röntgenpreis-Stiftung ein und stattete sie mit 100.000 Reichsmark aus. Anlass war damals das 20-jährige Bestehen des Unibundes. Allerdings wurde der Preis kriegsbedingt zunächst nur zweimal vergeben: 1942 erhielt ihn der Würzburger Botaniker Professor Hans Burgeff, ein Jahr später der Mediziner Professor Georg Schaltenbrand. Im Jahr 2001 erweckte Jakob Prehs Schwiegertochter Rosemarie Preh den mit 5.000 Euro dotierten Röntgenpreis aus seinem Dornröschenschlaf. Außerdem stockte sie das Kapital der Walter-Preh-Stiftung, die sie 1985 unter dem Dach des Unibundes eingerichtet hatte, um 150.000 Euro auf. Anlässlich der 600-Jahr-Feier der Erstgründung der Universität Würzburg durch Fürstbischof Johann von Egloffstein im Jahr 1402 vergab der Unibund den Röntgenpreis nach langer Pause wieder.

Seitdem wird jedes Jahr ein herausragender Nachwuchswissenschaftler der Julius-Maximilians-Universität im Wechsel aus den geistes- und den naturwissenschaftlichen Fachbereichen ausgezeichnet. Bei manchem Gewinner scheint der Röntgenpreis die Karriere gefördert zu haben. Ein Beispiel dafür ist Nina Nestler. Die Wissenschaftlerin beschäftigte sich in ihrer Habilitation mit dem Thema Transfer

kriminalität und schloss mit ihrer Arbeit eine juristische Lücke. Ihre ehrgeizigen Forschungen wurden doppelt belohnt. Sie konnte sich nicht nur über den Röntgenpreis 2013 freuen, sondern auch über einen großen Karriereschritt hin zur Lehrstuhlinhaberin für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Universität Bayreuth.

Quod erat demonstrandum: Stiftungen können sowohl Forschungsbereiche als auch Einzelpersonen gezielt unterstützen. Die aktive Förderung trägt somit Früchte.

Den Röntgenpreis 2015 erhielt Dr. Eva Lange, die sich mit mehr als 3000 Jahren ägyptischer Geschichte beschäftigt. Seit 2008 ist sie Ausgrabungsleiterin der antiken Stadt Bubastis am östlichen Nildelta. Dr. Lange überzeugte mit ihrem Konzept nicht nur das ägyptische Supreme Council of Antiquities gegen harte internationale Konkurrenz, ihr die Konzession zu geben, sondern gewann auch zahlreiche Sponsoren und Geldgeber, darunter so renommierte, wie die altehrwürdige Londoner Egypt Exploration Society. Die Universität Würzburg ist durch sie die einzige deutsche Universität, die systematisch eine altägyptische Stadt ausgräbt. Und dies kommt auch den Würzburger Studierenden der Ägyptologie und anderer altertumswissenschaftlicher Fächer zugute, die nun nach Bubastis reisen und vor Ort von den feldarchäologischen Erfahrungen von Dr. Lange profitieren können.

Preisträger des
Universitäts-Förderpreises
der Mainfränkischen Wirtschaft 2015:
Prof. Dr. Robert Luxenhofer.

Universitäts-Förderpreis der Mainfränkischen Wirtschaft

Enge Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

Im Jahr 1983, anlässlich der 400. Wiederkehr der Zweitgründung der Universität durch Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn, rief die Industrie- und Handelskammer die so genannte „IHK-Firmenspende“ ins Leben. Ziel ist bis heute, die wissenschaftliche Forschung und Lehre sowie die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft zu fördern. Damals beteiligten sich 1.200 mainfränkische Unternehmen daran, diese Verbindung zu stärken. Die Stiftung wurde seitdem mehrfach auf inzwischen etwa 1,2 Millionen Euro aufgestockt.

Seit Bestehender IHK-Firmenspende bzw. der Stiftung „Universitäts-Förderpreis der Mainfränkischen Wirtschaft“, wie sie inzwischen heißt, hat die Kammer über 90 Projekte mit insgesamt rund einer Million Euro gefördert.

Doch damit nicht genug. Um die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und

gewerblicher Wirtschaft noch effektiver zu unterstützen, wird seit 2008 jährlich ein Projekt mit 35.000 bis 45.000 Euro gefördert. Meist handelt es sich dabei um ein größeres Einzelprojekt.

Im Jahr 2015 wurde der Würzburger Chemiker Prof. Dr. Robert Luxenhofer ausgezeichnet. Der Professor für Polymere Funktionswerkstoffe arbeitet mit seiner Nachwuchsgruppe an der Entwicklung einer innovativen Polymer-Biomaterialplattform, welche in vieler Hinsicht (biobasiert, bioabbaubar, biokompatibel) großes Potential besitzt.

Die Struktur der sogenannten Polypeptide ist den natürlichen Enzymen und Proteinen sehr ähnlich, und sie eignen sich sowohl für technische (z. B. Tenside, Beschichtungen) als auch für biomedizinische Anwendungen (antimikrobielle Beschichtungen, Knochenersatzmaterialien u.v.m.).



Unsere Partner in der Region

Der Universitätsbund ist mit 16 Standorten in Unterfranken und im Main-Tauber-Kreis fest in der Region verankert. Die MitarbeiterInnen der Koordinierungskreise bzw. der Tochtergesellschaft organisieren die Wintervortragsreihe vor Ort und sind erste AnsprechpartnerInnen.

Koordinierungskreis Arnstein

Bürgermeisterin Anna Stoltz
(Vorsitzende)
Susanne Günzel (Ansprechpartnerin) Volkshochschule, Marktstraße 37, 97450 Arnstein
Tel.: 09363 80141
susanne.guenzel@arnstein.bayern.de

Koordinierungskreis Aschaffenburg

Prof. Dr. Wolfgang Fischbach
(Vorsitzender)
Dr. Michael Peter Höcke
(Ansprechpartner)
Leiter der Volkshochschule
Luitpoldstraße 2
63793 Aschaffenburg
Tel.: 06021 3868830
hoecke@vhs-aschaffenburg.de

Koordinierungskreis Bad Kissingen

Eberhard Gräf, (Vorsitzender)
Michaela Krapp (Ansprechpartnerin)
Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum
Sieboldstraße 7
97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 7236 121
info@rsg-bad-kissingen.de

Koordinierungskreis Bad Neustadt

Edith Degenhardt (Vorsitzende)
Direktorin des Rhön-Gymnasiums
Franz-Marschall-Straße 7
97616 Bad Neustadt
Tel.: 09771 63015-11
direktorat@rhoen-gymnasium.de

Koordinierungskreis Eibelstadt

Dörthe Rückl (Vorsitzende)
Lerchenberg 40
97246 Eibelstadt
Tel.: 09303 2189
d.rueckl@web.de

Koordinierungskreis Karlstadt

Dr. Claudia Ruppert (Vorsitzende)
Leiterin der Volkshochschule
Langgasse 17
97753 Karlstadt
Tel.: 09353 996688
ruppert@vhs-karlstadt.de

Koordinierungskreis Kitzingen

Cornelia Rauh (Vorsitzende)
vhs-Leitung
Richard Arndt-Landbeck
(Vorsitzender)
vhs-Geschäftsstellenleiter
Hindenburghring Süd 3
97318 Kitzingen
Tel.: 09321 92994545

cornelia.rauh@stadt-kitzingen.de
richard.arndt-landbeck@stadt-kitzingen.de

Koordinierungskreis Lohr-Gemünden

Dr. Gisela Schlemmer
(Vorsitzende)
Leiterin der Volkshochschule
Ludwigstraße 16 (Rückseite
Postgebäude)
97816 Lohr
Tel.: 09352 848483
gschlemmer@lohr.de

Koordinierungskreis Main-Tauber-Kreis

Landrat Reinhard Frank
(Vorsitzender)
Die drei Veranstaltungsorte sind:

Kloster Bronnbach

Stefanie Bärlein
(Ansprechpartnerin)
Eigenbetrieb Kloster Bronnbach
Bronnbach 9, 97877 Wertheim
Tel.: 09342 93520-2028
stefanie.baerlein@kloster-bronnbach.de

Freudenberg

Cornelia Becker
(Ansprechpartnerin)

Stadt Freudenberg,
Tourismus und Kultur
Hauptstraße 115
97896 Freudenberg
Tel.: 09375 920090
Caroline.Becker@freudenberg-main.de

Külsheim

Roswitha Bausback
(Ansprechpartnerin)
Sekretariat Bürgermeister
Kirchbergweg 7
97900 Külsheim
Tel.: 09345 67311
Roswitha.Bausback@kuelsheim.de

Koordinierungskreis Marktbreit

Prof. Dr.-Ing. Hermann Kirchhöfer
(Vorsitzender)
Hochschule Ansbach, Fachbereich Ingenieurwissenschaften
Residenzstraße 8
91522 Ansbach
Tel.: 0981 4877-269
hermann.kirchhoefer@hs-ansbach.de

Koordinierungskreis Marktheidenfeld

Dr. Leonhard Scherg (Vorsitzender)
Monika Oetzel
(Ansprechpartnerin)

Geschäftsführerin der
Volkshochschule
Altes Rathaus, Marktplatz 24
97828 Markttheidenfeld
Tel.: 09391 91819-96
vhs@vhs-marktheidenfeld.de

Koordinierungskreis Miltenberg

1. Bürgermeister Helmut Demel
(Vorsitzender)
Dr. Bruno Schindler
(Ansprechpartner)
Leiter der Volkshochschule
Engelplatz 67
63897 Miltenberg
Tel.: 09371 404-144
vhs@miltenberg.de

Koordinierungskreis Ochsenfurt

Prof. Dr. Walter Müller
(Vorsitzender)
Untere Klingengasse 14

97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331 7706
walter.mueller@uni-wuerzburg.de

Koordinierungskreis Rimpar-Estenfeld-Kürnach

Ulrike Haase (Vorsitzende)
Weinbergstraße 50
97222 Rimpar
Tel.: 09365 4674
haase-rimpar@t-online.de

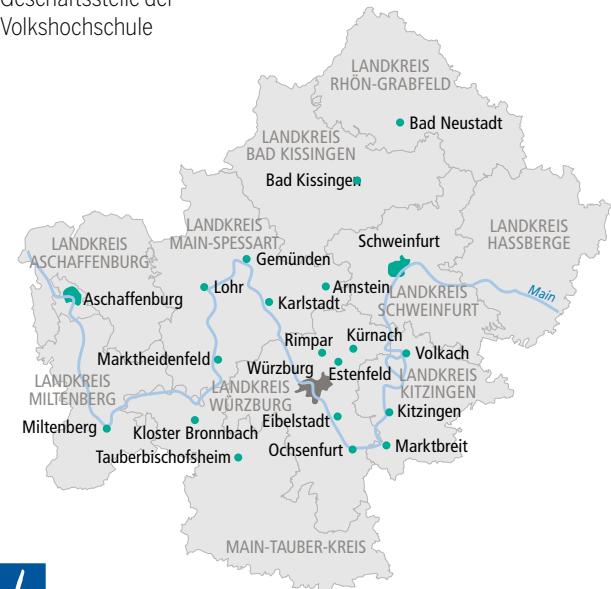
Tochtergesellschaft Schweinfurt

Oberbürgermeister
Sebastian Remelé (Vorsitzender)
Simon Suffa (Ansprechpartner)
IHK-Geschäftsstelle
Karl-Götz-Straße 7
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 7848-611
simon.suffa@wuerzburg.ihk.de

Koordinierungskreis Volkach

Susanne Holst-Steppach
(Vorsitzende)
Sigrid Klemenz (Ansprechpartnerin)
Geschäftsstelle der
Volkshochschule

Rathaus, Marktplatz 1
97332 Volkach
Tel.: 09381 40128
E-Mail: sigrid.klemenz@
volkach.de



Wir sind für Sie da!

Sprechen Sie uns an!



David Brandstätter,
Geschäftsführer
Vorstand



Dr. Alfons Ledermann,
Schriftführer



Dr. Thomas Trenkle,
Schatzmeister



Dieter Schneider,
Marketing



Dr. Gunther Schunk,
Kommunikation und
Stiftungen

Mitarbeiterinnen: Ursula Hopf, Wintervortragsreihe/Sitzungen; Claudia Mack, Finanzbuchhaltung; Katharina Richter, Öffentlichkeitsarbeit/Förderungen; Rita Stadtetl, Mitgliederverwaltung

Sie wollen mehr wissen und den Unibund finanziell unterstützen?

Ihre Fragen beantworten wir gerne und informieren Sie über Zustiftungen, Spenden usw. in einem persönlichen Gespräch.

Ihr Kontakt:

Dr. Alfons Ledermann
Institut für Organische Chemie
der Universität Würzburg
Am Hubland
97074 Würzburg
Tel. 0931 31-85 302
Fax 0931 31-84 606
vorstand@unibund.uni-wuerzburg.de



Sie wollen Mitglied werden?

Ich erkläre meinen Beitritt zum Universitätsbund Würzburg* als

- Studentisches Mitglied (Beitrag 12,50 € jährlich)
- Einzelperson (Beitrag 25 € jährlich)
- Firma oder juristische Person (Beitrag 50 € jährlich)
- Fördermitglied (Beitrag 250 € jährlich)
- Gesellschaftsratsmitglied (Beitrag 350 € jährlich, 500 € für 5 Jahre)

Ich entrichte einen höheren Jahresbeitrag in Höhe von _____ €

Ich entrichte eine einmalige Spende in Höhe von _____ €

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum _____

E-Mail _____

Ich ermächtige den Universitätsbund, Zahlungen von meinem Konto bis auf Widerruf mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein unten genanntes Geldinstitut an, die von Ihnen auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

IBAN _____, D, E, _____

Geldinstitut: _____

Datum, Unterschrift _____

* Der Universitätsbund Würzburg, Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften bei der Universität Würzburg e. V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind bis zu einer Höhe von 200 € ohne gesonderte Spendenbescheinigung steuerlich absetzbar. Ab einem Beitrag von 201 € erhalten Sie von uns automatisch eine Spendenquittung.



„Eine Investition in
Wissen bringt immer noch
die besten Zinsen.“

Benjamin Franklin